

JAHR: 2009

ROLLE: Rappelkopf

STÜCK: Der Alpenkönig und der Menschenfeind

AUTOR: Ferdinand Raimund

THEATER: Tiroler Volksschauspiele Telfs

REGIE: Thomas Blubacher

ALPENKÖNIG

TT, 01.08.09

## Zwei Männlein steh'n im Walde

Märchenhafte Naturkulisse, zauberhaftes Spiel: Ferdinand Raimunds „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ beschert den Tiroler Volksschauspielen in Telfs einen Theaterhöhepunkt erster Güte.

■ CHRISTIANE FASCHING

**Telfs** – Ein Vöglein zwitschert und flattert aufgeregt durchs Geäst, das im Schein der Dämmerung fast schon mystisch wirkt. Ein Eichkätzchen kraxelt indes flink durchs Unterholz, macht sich aber sogleich wieder aus dem Staub, als menschliche Eindringlinge das Naturidyll erobern, um auf Ferdinand Raimunds Spuren zu wandeln. Monatelang war Bühnenbildner Karl-Heinz Steck auf der Suche nach einem passenden Spielort für „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ – fündig wurde er am Fuße der Hohen Munde, wo nun eine magische Waldlichtung dem Zauberspiel Obdach gibt.

**Z'widerer Zeitgenosse**

Stecks Suche hat sich gelohnt – das märchenhafte Fleckerl Natur ist wie gemacht für das Volkstheater, das von Regisseur Thomas Blubacher in Szene gesetzt wurde und am Donnerstag Premiere feierte. Volksschauspiel-Obmann Markus Völlenklee schlüpft dabei in die Haut des Herrn von Rappelkopf, der an Garstigkeit nicht zu überbieten ist. Mit der Welt hat der Menschenfeind längst abgeschlossen, weil sie ihm – wie er glaubt – ja doch nur Böses will. Dass seine Tochter Malchen (bezaubernd kokett: Elena Knapp) abgerechnet dem Maler August (ein reizend naiver Philipp Rudig) ihr Herz schenken will, ist ihm ein Dorn im Auge.



Theatermagie in Telfs: „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ wurde am Donnerstag mit tosendem Applaus bejubelt.

Foto: Schäfer

Und als ihm auch noch seine vierte Frau Antonie, der Helga Pedross ein liebenswert aufgelöstes Profil verleiht, vermeintlich nach dem Leben trachtet, langt's dem Misanthropen. Er zieht in den Wald. Und schmolzt.

Doch in der Naturwelt regiert der Alpenkönig – und der mag's gar nicht, wenn einer wie der Rappelkopf keinen mag. Guntram Brattia als cooler Königskobold hält dem z'wideren Zeitgenossen sogleich eine Standpauke – doch

es bedarf schon der Macht der Magie, um den Griesgram wieder auf den rechten Weg zu führen. Regisseur Blubacher vertraut auf die Macht der Raimund'schen Worte, an denen nach wie vor kein Staub klebt. Weil's die Technik möglich macht, lässt er den Alpenkönig durch die Lüfte sausen, während die herzigen Alpengeister wie hyperaktive Glühwürmchen ihren Wald-Parcours bewältigen. Je dunkler die Nacht, desto märchenhafter das Geschehen, das vom

starken Ensemble lebt, an dessen Spitze ein herrlich hasenswerter Markus Völlenklee Gift und Galle spuckt – ehe er zum Guten bekehrt wird.

Lorenz Gutmann begeistert als affektierter Diener Habakuk, der ohne Unterlass mit seiner Paris-Erfahrung prahlt, während er im schwarzgestreiften Pluderhöschen (Kostüme: Christine Brandl) übers Wurzelwerk stakselt. Star des Abends ist jedoch Petra-Alexandra Pippan, die im Stubenmädchkostüm das lustigste

Lieschen gibt, das man sich nur vorstellen kann. Lasziv schwingt sie die Hüften, wuselt fliegenden Rockes durch den Wald, stimmt mit koketem Augenaufschlag ein Liedchen an und zieht Grimassen, dass es eine Freude ist. Das Publikum zollt ihrem leidenschaftlichen Einsatz mit tosendem Applaus Tribut, verdienter Jubel ist aber auch dem Rest des zauberhaften Ensembles beschert.

Bis zum 30. August zu sehen: [www.volksschauspiele.at](http://www.volksschauspiele.at).

## PRESSESTIMMEN:

*Moni Brüggeler in der Kronenzeitung vom  
01.08.2009 über DER ALPENKÖNIG*

. . . Markus Völlenklee spielt sich als Menschenfeind zusammen mit seinem Gegenpart Guntram Brattia in die Herzen des Publikums. Was das kongeniale Duobietet, ist Theaterkunst vom Feinsten....

*Die Tiroler Landschaft wird bei den Volksschauspielen zur Bühnenkulisse  
(Bernhard Doppler DEUTSCHLANDFUNK):*

Bei den 28. Tiroler Volksschauspielen in Telfs stehen prominente Exiltiroler wie Guntram Brattia und Markus Völlenklee mit einheimischen Laiendarstellern auf der Bühne. Als Hauptproduktion wird Ferdinand Raimunds Zaubermärchen "Der Alpenkönig und der Menschenfeind" aufgeführt.

... die beiden prominenten Exiltiroler auf Heimaturlaub, Markus Völlenklee und Guntram Brattia, als Alpenkönig und Menschenfeind bedienen nicht behäbigen österreichischen Komikerklischees, sondern sind zwei moderne, noch jugendliche Figuren. Paranoia ist ja durchaus aktuell ...

*Das Mängelwesen Mensch in Tirol  
(Martin Kolozs WIENER ZEITUNG):* .....

Mit dem romantisch-komischen Zauberspiel "Der Alpenkönig und der Menschenfeind" von Ferdinand Raimund feierten die Tiroler Volksschauspiele Telfs am Donnerstag ihre zweite lauthals bejubelte Premiere. Das Stück um den Misanthropen Herr von Rappelkopf und dessen Läuterung durch die magische Einmischung des Alpenkönigs Astragalus hat in alter und bewehrter Tradition der Tiroler Volksschauspiele an einem unüblichen Aufführungsort Platz genommen: Auf einer Waldlichtung unterhalb des Telfer Hausbergs Hohe Munde findet die durchwegs gelungene und pointierte Inszenierung von Thomas Blubacher statt.

Diese Freilichtbühne in der Gestaltung von Karl-Heinz Steck gibt dem ganzen Tohuwabohu um das Mängelwesen Mensch den perfekten, illusionistischen Rahmen, wie die standesgemäß abgestimmten Kostüme von Christine Brandi. Große Begeisterung beim Publikum hat vor allem die Darstellung des Menschenfeindes durch den energiegeladenen Markus Völlenklee, des Alpenkönigs durch den wandelbaren Guntram Brattia und des Stubenmädchens Lischen durch die resche Petra-Alexandra Pippan erzeugt. Genau genommen hat aber das ganze Ensemble mit einer seltenen Freude gespielt, die durchaus ansteckend war.